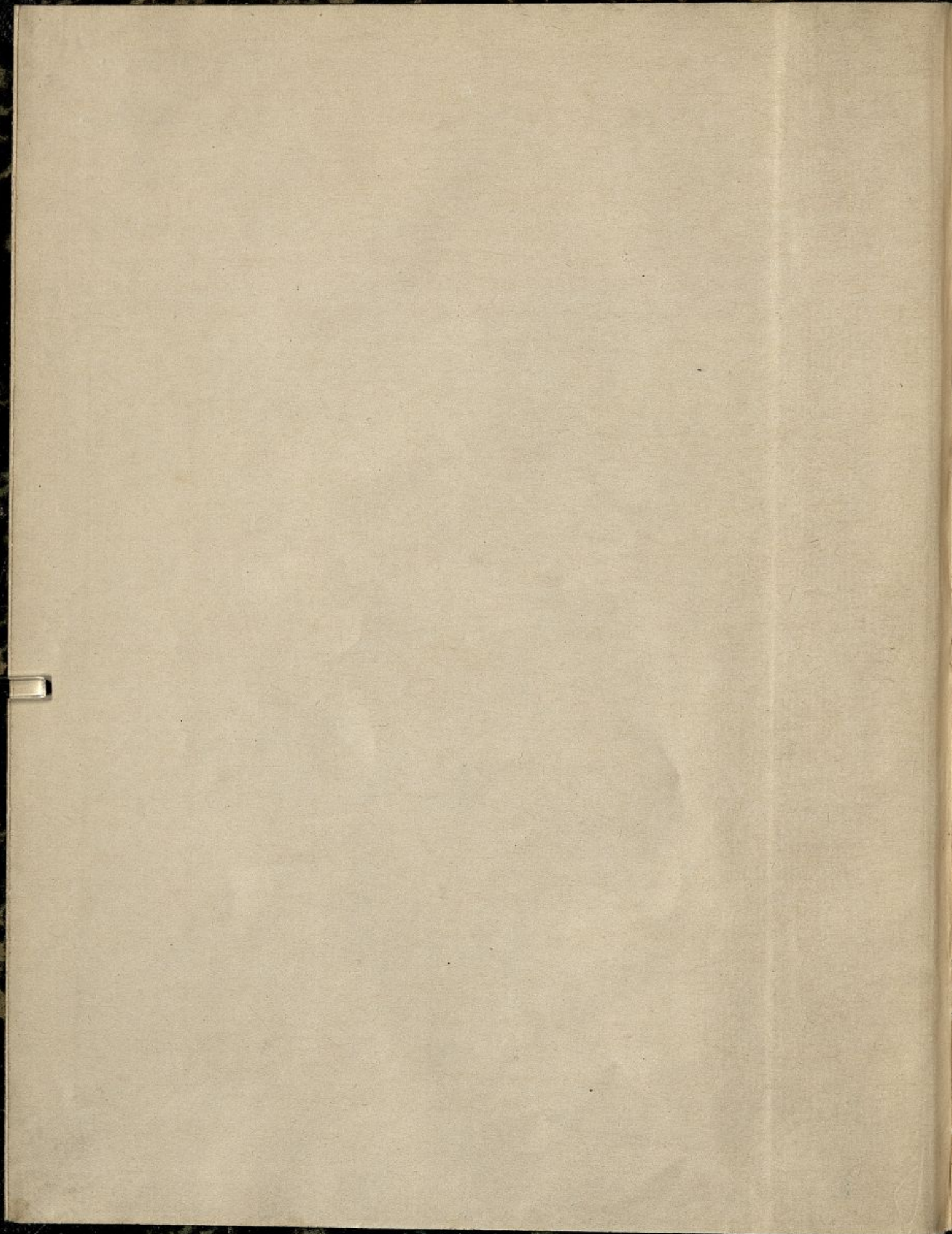




~~A 260~~  
~~From 121~~

**B**  
**1**



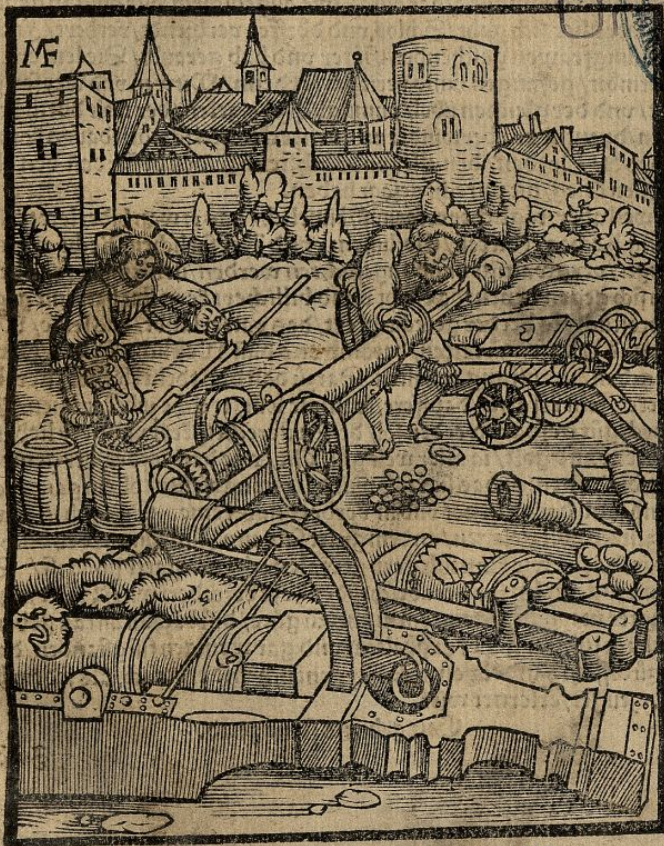




H 260

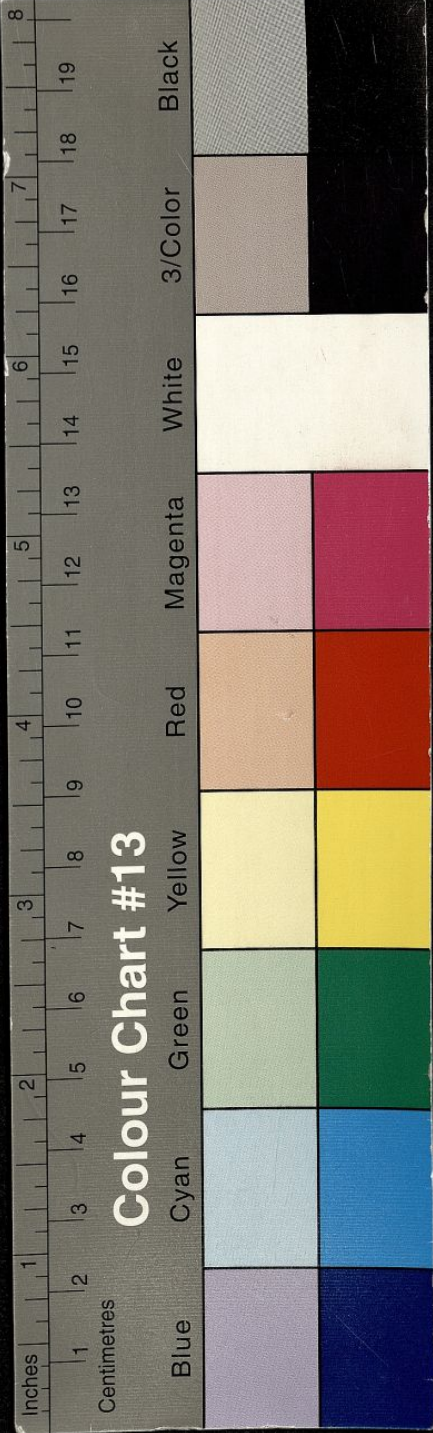
# Büchsenmeysterei.

Von Geschosz/Büchsen/Puluer/Salz  
peter vnd Feuerwergken zc. Wie man solche eygentlich zürichten sol.  
Was dabei einem Büchsenmeyster vnd Schützen dienlich.  
(Inhalt beigelegten Registers.)



Zu Franckfurt am Meyn, Bei Christian Egenolph.

1531







# Nox ed.

**E**s ist/on widerred/in menschlichen sachen/nichts besser noch edler  
 dan frid vnd einigkeyt/dadurch on alle mühe vñ arbeyt/Künige/  
 Fürsten vnd Herren/land vnd lewt/in gemechlicher rwe vnd sicherheyt  
 erhalten/je lenger je mehr in alle weg zü gutem wachsen vñnd zünemenn/  
 Her widerumb nichts verhaßters bei Gott vnd den menschen/dan zwey  
 tracht/krieg vnd vnfried/dar durch(wie augenschein)alle ding zü grund/  
 das vnder über sich geht/Schloß vnd döffer verbrenndt/verbert/Fraw-  
 en vnd iungfrawen gescherdet/Güter vnd hab geraubt/Die leut erschla-  
 gen/ermört/ gefangen vñnd veriagt werdenn/Witwen vnd weysen ge-  
 macht/vnd der gleichen übel/vnmüglich zü erzelen/der walt durch krieg  
 züstehn/dz auch der überwinder nit on mercklichen schaden dauen kompt/  
 Also das die Heyden/den aller vnbillichstem Friden besser dan den aller  
 billichsten krieg/nit vnrecht gesagt haben.

Sweil aber/täglich erfarnuß/küntlich/das etwan biderlewt/über  
 vilfältig Rechts erbieteren/Götlichem vñnd Keyserlichem Recht zuwider  
 bekriegeret/vergwaltigt vñnd angefochten werden/ist niemant für übel zü  
 haben sich gegen denen/da Recht vñnd billicheyt keyn stat hat/mit gegen  
 wer/troslich als bei der gerechtigkeit/das vatterlandt/das seine/Wit-  
 wen vñnd Weysen zü retten/darumb vns dan Weltliche Oberkeyt von  
 Gott geben/in rüstung zuhalten. Darzū dan das edelst kleynot/sterckest  
 bolwerck/sein erfarnuß/dapffere/fromme leut/welche zubekommen/keyn  
 gelt noch güte gespart werden sol/denen gerechtigkeit vñnd eer lieber sei  
 dan silber vñnd golt/ia aller welt güte/Vit/wie dan(leyder)der gemeyne  
 schlag/die da nemen das sie reich würdē/vnangesehen/ob ein gantz volck  
 stat vnd land darob in not vnd in verderbnus keme. Sarnach ist zü vn-  
 seren zeitten/vil gelegen/an dem grausamenn Instrument des büchsen  
 gschoßs/da für wie küntlich/keyn gewalt noch feste starck gnüg ist/ Das  
 mit vmbzugehn ein sondere bescheydenheyt erfordert wirt/Hab derhalb  
 geneygtter meynung/gemeynem nutz zü güte/diß büchlin an tag gebenn/  
 so hievorin grosser geheym ghalten/vnd gar wenigen sürgstanden/darñ  
 alles zü dissem handel von nöten/eygentlich vnd trewlich/als jedem hie-  
 rinn bezeuget/erlernet wirt.

Gott geb vns seine gnad.

Zwölff



# Zwölff Regeln vnd Fragstück/ Büchsenmeysterei belangend.

- I. Ob das feür den steyn auß der Büchsen  
treibe oder der dunst der von dem feür gehet.

Nun sprechen etliche/das feür hab die krafft den  
steyn zutreiben/Aber der dunst hat die krafft den  
steyn zutreiben/Ein bei zeichē/Nim ein pfūd gūts  
puluers vñ thū das in ein wein faß/vñ vermach es  
wol dz kein dunst daruō kommen mūg/dañ zū dem  
zündloch da du es anzünden wilt/vnd so es āgezün  
det wirt/so ist das puluer zūhād verprūnen/vñ zers  
bricht der dunst das faß.

- II. Ob Salpeter oder schw effel die krafft  
hab den steyn zutreiben.

Siebeyde/Dañ wāñ das puluer entzündt würt in  
der büchs/so ist der schw effel als hyzig/vñ der Sal  
peter ist kalt dz die hitz die kelte nit leiden mag/noch  
die kelte die hitze/sind zwey widerwertige ding/also  
mag jr iedweder das ander nit leiden/vñ ist doch  
einß on das ander nit nūtz.

- III. Ob lüzgel puluer belder ein büchß prech/  
oder weiter schiessē/oder ob man sie fulte  
biß an den klogen mit eingestoffem  
puluer.

Wenn man die büchs fült/biß an den klogenn/so  
mag das feür vnd der dunst nit gnūg weite haben  
den schuß zūuolnbringen/biß das das feür ein teyl  
hinder sich auß verprūnen/vnd der dunst den klog  
außschlegt/ Ist aber die büchß dē dritteyl biß an dē



vierdtenn getheiltenn/so mag das puluer gemeynliche  
eines mals brinnen/ vnd mag dann der dunst sein krafft  
volbringen/vnd schüßest weiter/vnd pricht die büchß vil  
ee dauon/dañ der sie füllt mit eingestossenem puluer bis  
an den klotzen.

III. Ob ein linden klotz vonn linden holz den  
stein baß treib oder von hertem holz/als eychen  
vnd büchen die vil meister brauchen/vnd  
die selben klotzen/kurtz oder lang/  
dürz oder grüne sollen sein.

Die herten klotzen seind nit gütt / darumb sie seind  
zü hart/vnnd lassent sich nit treibenn / vnnd gehen doch  
gern von dem roze / Aber ist ein linden klotz eines güttten  
finngers zü groß/so laßt er sich doch hineinn treibenn bis  
auff seinn statt / vnnd behebet den dunnst vil baß/dann  
die hartten klotzen.

¶ Form wie ein klotz sein sol/vnnd  
welche die besten seind.

Ein ieglicher klotz soll witt lenger sein dan er breyt ist/  
Die bestenn dürzen klotzen/die mann gehabenn mag/die  
macht mann von dürzem albaum holz/Aber die besten  
grünen klotzenn/macht man vonn grünem arlunn holz/  
Aber die aller bestenn grünen klotzen/macht mann auß  
bircken holz/als bald es von dem stam gehawen wirt.

V. Ob der steinn verzer gang so er hartt ligt/  
oder so er linde ligt.

Je herter er ligt/ie ferter er geet / Also das er gar wol  
verschopet sey / Das kein dunst dauon kommen müg/so  
wirt der schuß starck vnd weit.

VI.



VI. Ob die byssenn odder speidel (die mann  
sunst keil/pflöck/Flotz oder spiegel neint/vnd ist  
das holtz/gleich lang vnnnd dick/das man  
nach der kugel in die büchsen thüt/das  
mit die kugel nit wider heruß laufft)  
da mit man den stein verpißet/  
von linden oder von her-  
tem holtz sollen sein.

Welcher stein gerecht in die büchsen gehört/also das er  
nicht mere weyten hat dann er bedarff/vnnnd getrang-  
lichen/so soltu inen verbissenn mit dünnen hertenbissen  
vonn eychen holtz/ Ist aber der stein etwas zükleinn/das  
er nit also getrang ligen mag/so soltu in verbissenn mit  
dännenn bissenn.

VII. Ob die selbenn bissenn dick oder dünn  
sollent sein.

Die selbenn bitten von dännenn holtz/etlich dicke/vnnnd  
etliche dünn sollent sein/nach dem vnd der steinn ie weyt  
odder getrang in der büchsen lige/aber wo du den steynn  
damit verbisest/so soltu die bitten mit einem schroteisen  
an dem steyn abhawen/also das die bitten nit für den  
steynn gangen.

VIII. Wamit man die steynn verschoppenn  
sol/das der dunst nit dauon kōmen müg.

Um wachs/wächß das tüch da mit/vnd drähe es ein-  
fach zü einem seyl/vnnnd schopp das mit einem gürtenn  
schoppeisen (da mann die büchsen mit lidt) zwischenn dem  
steynn vnnnd die büchsen auff die bitten/so fert er weitt/  
Vnnnd wiß so der steyn ebaß verschoppet würdt/so er ye  
weiter feret.

IX. Ob ein büchse weyter schieß von einer  
ley puluer oder von zweierley.



Sy schüß gar vil weiter von zweyerley puluer/ dann von einerley/ Vnnd wann du die büchs ladest vnnd ferz schiessenn wilt/ So sihe das du habest zweyerley puluer/ vnd thū das güt an den boden vnnd das böser darauff/ so scheußest du weiter dan mit einerley/ Wann das thüt die widerwertigkeyt/ beyder puluer.

X. Ob der steyn den klotzen anrüren soll

oder nit.

Der steyn sol hert an dem klotzen ligenn. Du solt den klotzen nemen vnd in mit einem tuch bewinden/ vnd solt in vnder augenn/ da er gegen die kugel kompt/ pzennen/ vmb das er hertz werd/ vnd lad den steyn hertz daran/ vnd verbiß vnd verschop in wol/ das in der dunst manlich hin treyben müß.

XI. Ob knollet oder gereden puluer das best:

Zwey pfund knollet puluer thünt mer/ dan gerädte puluer drey pfund/ Aber du solt das knollent puluer bereyden vnd machs als hernach geschriben.

XII. Puluer ladung hinder ein jeden steyn/

nach seiner schwere/ vnd was sein rechte tragung sei.

Einn büchs sei groß oder kleyn/ so soll alweggen ein pfund puluer/ einneünpfündigenn steyn treybenn/ ist aber der steyn minder/ so vill gat auch dem puluer abe.

Wie



Wie sich der / so mit Pulver vmbgahet  
halten soll / damit es ihm nit schade.

**D**er dunst vnd der dampff ist ein recht vergiffte  
dem menschen / vnd ist doch vnder dreien stucken /  
Salpeter / Schwefel vnd kol / keynes sunderbar  
dem menschen schedlich zūniessen / Vnd wenn sie vnder  
einander kommend / gemischt vnd temperirt werden / so  
schaden sie dem haupt vnd dem hertzen / vnd besonder so  
fült es die leber / wann der aller gröst schade der darann  
ist / ist der dunst / vnd der dampff / der von dem verbrun-  
nen puluer gahet. Wiltu dich dauor hütten / so sie das du  
nit nüchterling darmit vmbgangst / vnd hüt dich vor  
wein / das du des nit zūvil trinckest / Du solt linde kost  
niessen / dann wann du zūvil mit dem zeug vmbgehst / so  
gewinnest du gern die läme / du solt die weyl zimlich nies-  
sen abend vnd morgens / Vor effig / vnd eyeren hütte du  
dich / Was aber feucht vnd kalt ist / das magstu wol nies-  
sen / vnd was hart vnd trucken ist / vor dem hüt dich.

**I** Gütten Salpeter an den mauren zū zie-  
hen vnd abzunemen.

**S**chüt Salpeterwasser da Salpeter in gſoten / an  
ein feuchte maur in ein keller / oder da Salpeter  
gern wachset / die maur gewinnet Salpeter gnüg / Vnd  
darnach so du in abnimbst so sprennge alweg des wassers  
an die maur das sie dauon naß werd / so wechset er gern.

**I** Salpeter zū ziehen das er gar vil besser  
wechset dann an den mauren,

Laß



**L**äß dir machen ein rōden / schlauch / oder gebackten  
rōz / als groß als du wilt die volkleyner löcher sei /  
vnd nim ein pfund weinstein / vnd ein halb lb. saltz  
oder gleich als vil saltz / als weinstains / vnd kalck drei  
mal als vil / vnd eins mans harn / der von wein sei / vnd  
mach auß der materi ein dickes müs / vnd streich das  
inwendig an die rōden / laß es darnach stand drei tag an  
der Sonnen / vnd an dem vierden tag so geuß die mate  
ry wider darauß vnd hencck die rōden in ein keller / So  
wechsset gütter Salpeter heraus.

**¶** Wie man den neuwen Salpeter leuttern  
soll als er erst abgenommen ist.

**I**m des selbenn salpeters alls vil du sein gehalten  
magst / vnd leg in in einn siedenigs wasser odder  
wein / oder in starcken essig / ist besser dan der wein /  
vnd rüre es vnderinander mit einem stecklin / Laß es  
dann kalt werden / Darnach geuß das wasser durch einn  
dick tuch / das es lautter sey / vnd thū dann das selb was  
ser aber über einn fower / Laß es siedenn in der maß alls  
mann fisch seüdet / vnd seibe es darnach durch ein dünn  
tuch / vnd so du es also gesihenn hast / so laß es kalt wer  
den / so gestehet der salpeter zū zapfen / vnd schüt dan das  
wasser oder wein oder den essig darab / vnd laß den sal  
peter fast trucken werden / so wirt er gütt.

**¶** Ob der Salpeter nach dem siedenn nit ges  
tan wil / wo mit man in dar zū bringen mag  
das er gesteh.

**L** Skompt vil vnd dick darzū das der salpeter nach  
dem siedenn nit gestehen will / vnd das geschicht  
nun / so man zuvil wassers odder wein odder essig  
daran



Daran thüt/ Wiltu dann machen das er gestande/ so  
nym manns harn der wein getruncken hab / vnd je  
älter der harn ist so erie besser ist / leg saltz darein vnd  
seüd den salpeter/ als vor/ so gesteht er wol/ vnd wirt  
lauter vnd schön.

¶ Wilden Salpeter der da hart zapffet ist/

**W**iltu salpeter der da wild ist auß den bergenn/  
vñ der groß hart zapffet ist / so lauter / fein vñ  
güt machen / als ober nit hart zapffet were / So nym  
alls vil du sein gehalten magst / vnd gib in zemalen in  
ein Mülen / vnd wenn er kleyn gemalen sey / so thü in  
in ein kessel / vnd geüß als dich das büch hernach leret /  
vnd rür es vmb / vnd laß es drei tag stehn / vnd nach  
den dreien tagen so thü in über eyn fewr / vnd seüd ein  
die zwei theil / geüß das übrig durch ein tüch / vnd was  
dann in dem tüch beleibt / das seüd dan in einem stark  
cken essig / bisß das das halbt heyl eingeseüt / Vnd geüß  
in dann aber ab / laß es gestan das es kalt werd / vnd  
geüß dan das wasser oben ab / so hastu schön salpeter  
zapffenn / die laß dann wol er trucknen so sie ie truck  
ner werden / ye besser er ist.

¶ Salpeter zü leüttern auff ein andere form.  
**W**iltu Salpeter leüttern alls du wol weyst / so  
nim in vnd schlag in durch eyn reüter / vñ was  
in der reüter bleibet / das seüd anderst inn harn der  
von mannen komen sey die wein truncken haben / vnd  
seüd inn alls lang alls man fisch seüt / geüß in dan ab  
vnd laß inn stehn bisß er kalt wirt / zü dem anderen  
mal seüd in in weinn als vor / zü dem dritten mal seüd

B



In inn aceto distillato / das ist tropff essig / als vor / zū  
dem vierdrenn mal seüd in inn vino distillato / das ist  
tropff wein / als vor / vñnd also hastu salpeter bereyt /  
in dem vierdrenn grade / Doch schütt nachiegtlichem  
sieden das salpeter wasser gar ab.

**Z**ū leüttern salpeter / der vor auch geleüß

tert ist / vñnd doch auff sein rechte stat nit.

**Z**ū leüttern salpeter der dich nit bedückt geleütert  
sein / vñnd der doch vor geleütert ist / so nimm ein  
kessel vñnd mach den gar schön das nichts feystes noch  
keyn schmaltz daran sei / vñnd thü darein lauter brun-  
nen wasser / laß es warm werdenn biß dich dunnekt es  
wöl schier siedenn / schüt dann den salpeter dar ein / laß  
in sitlich siedenn / das er nitt überlauff / hat er schaum /  
den würff wol sauber dar ab mit einem schaum leffel.  
Dañ wān er zwen wal / oder drei thüt / so nimm ein sau-  
bers höltzlin / stoß drein / vñnd treyff die tropffen auff  
einen glüenden kolen oder auff ein prünenden prandt /  
prünent dañ die tropffen die von dem höltzlin fallent /  
so hat er sein gnüg / auch möchtestu es sunst wol ver-  
suchen / wān du nemest vier helmlin / oder fünffe / vñnd  
stießest in den kessel / vñnd ließest die tropffenn auff  
hoßen fallen / oder auff ein wüllent rüch / werden dann  
die tropffenn andern rüch wie eiß tropfflin / so hat er  
sein aber gnüg / Darnach laß den kessel überschlahen /  
das er kühl werd / seibe in in ein schön geschirz / Darein  
magstu wol legen vier höltzlin / setz es da niemant hab  
zū wandlen / vñnd laß es sten zwen tag / oder zwo nacht  
so sibest du wol ob es sich hab anghencket / odder nitt.

Hatt es sich als dann anghencket / so seibe das  
wasser



wasser in einn sauber geschirz / vnnnd nim den salpeter  
vnnnd trückne den in einem becken / odder wer sein alls  
vill / auff einem lederlachen inn einer warmen stuben /  
odder an einer heysen Sonnen / so wirt es güt vnd ge  
recht / Hü dich allzeit vor schmaltz / Darzū nim das  
ander wasser das du abgesigenn hast / vnnnd seud es an  
derst inn einem kessel / vnnnd thū jm gleich alls vor ges  
schriben stant / was dann darin bliben ist das sammlet  
sich das du es auch findst.

**S** Rohen vngeleüterten Salpeter zū leütern.  
Salpeter zū leütern der dann noch rohe vnd vnz  
geleütert ist / So nim ein scharpffe laug / odder  
thū kalck in einn kar / vnnnd geuß wasser daran / rür es  
vmb mit einem stecken als einn kalck / vnd laß es ston  
über nacht / so wirt es deyster leütterer / Thū das dar  
nach inn eynen schönenn kessel / vnnnd hencck in über eyn  
fewz / vnd wann es warm wirt so schüt den Salpeter  
dareyn / vnd laß in wol sieden / greiff mitt einem leffel  
an den boden / dann was steyn darein sind die samlent  
sich an den boden / die thū heraus vnnnd scheum in wol /  
vnd lüg das nit übergang / vnd das nichts schmaltz  
ges darzū komme. Vnd wann du versüchenn wöllest  
ob er seinn gnüg hab so stoß einn sauber hölzlinn dar  
ein / vnnnd treyff es auff einn glüendenn kolen / prinndt  
es dann / so hatt es seynn gnüg / odder versüch in mit  
helmlinn ann einem wülenn tüch / werdenn dann die  
tropffenn alls eiß / so hatt es sein aber gnüg / Darnach  
thū es vonn dem fewz vnnnd laß es erkülen / vnnnd seihe  
es durch einn dick leinen thüch / odder durch einn filz  
hütt inn einn sauber becklinn / Wär sein aber alls vil /



so seihe in in ein schönes Kar/ oder in einn weitten zuber/ vnd laß es ston/ ein tag/ vnnnd ein nacht/ an einer statt/ da man es nit anrür/ vnd leg oben ettwan wenig hölzlin darein/ Vnnnd so es also gestanden sei ein tag vnd ein nacht/ so lüg dan darzü/ ob es sich gesamlet hat/ vnd laß dennoch ein tag/ vnnnd ein nacht ston/ vnd seihe das wasser in ein sauber geschitz/ vnd trucken den Salpeter in ein schönen beckelin/ auff einem ofen/ oder auff einem lederlachenn/ vnnnd nimm das wasser das du abgesygen hast/ seiud das anderst/ vnd laß das lenger sieden dan vor/ vnnnd thū jm gleich als du jm vor gethon hast/ wann das darinn ist das samlet sich/ das du es auch finndest.

Was natur der Salpeter hat/ vnd welcher der best.

**S**alpeter ist von Natur kalt in quarto gradu/ Das ist inn vilerley weiß genant/ Der Salpeter wechset an dem feld/ an herten steynen/ als Alaun/ als hertz vnd als weiß/ vnd schadet jm keyn Regen. Der dritt Salpeter wechset gern an den mauren/ vnd inn den kelleren die da feucht seindt/ der selb ist auch der best. Du solt wissen das Salpeter ein saltz ist/ vnd heyst nach Latin Steynsaltz/ vnd beist vast/ vnd wenn er gleütert ist/ so heyst er nit mer Salpeter/ Er heyst darnach Salniter/ wann er wirt als kalt vñ als trucken von dem siedenn wo in hitz ergreiffet/ das er da nit bleiben mag von der grossen keltin wegen/ so er an jm hat/ Der schwefel ist von natur heysß vnd trucken/ vñ empfacht gern das fewr/ Das selbig behelt aber das fewr/ so mag dan Salpeter bei hitz nit bleiben/ Also ist



ist es auch vmb das queck silber/ vnd vmb etlich stuck  
mer/ die fewr nit geleiden mögenn/ sonnder so solt du  
dich alweg hüten/ vor dem frischen weissen Salpeter.

¶ Wieman saltz von dem Salpeter  
scheiden soll.

**W**iltu Salpeter starck vnnnd güt machenn/ so  
nim̄ Salpeter als vil du sein gehaben magst/  
vnnnd thū den in einen sauberen kessel/ vnnnd thū so vil  
wein oder essig darzü/ das es bloß über den Salpeter  
gang/ rüt in/ vnnnd misch in gar wol vnder einander/  
vnnnd stoß ein rütten darein/ misch den wein oder den  
essig/ vnnnd zeychen das halb/ vnnnd seud das auch halb  
ein/ biß an das zeychen der rütten/ Vnd weñ du es also  
gefotten hast/ so geuß den wein oder essig ab/ vñ seihe  
das sauber ab/ alls vor geschriben steht/ so findest du  
das saltz an dem boden inn dem kessel/ der Salpeter  
gesteht in dem wasser/ den solt du nemen/ vnd solt in  
wol durren an der Soñen/ so hastu güten Salpeter.

¶ Salpeter zū leüttern/ vnd saltz/ vnnnd Alaun  
dauon zū scheiden/ vnd ist die best Ler so vor oder  
nach ist.

**W**Im .ij. lb. vngelechsten kalk .j. Centner yspani  
cum .j. Centner Galitzensteyn/ zwen Centner  
saltz/ vnd mach darauß ein laug/ von wein oder essig/  
vnd laß die laug drei tag ston das sie lauter werd/ vnd  
darnach thū den Salpeter in ein kessel als vil du wilt/  
Vnd thū diser laug darunder/ das die laug bloß über  
den Salpeter gang/ vnnnd misch das alles als vorge  
schriben stat/ vnd seud das gleich halb ein/ vnnnd geuß  
es dan ab/ so findestu den Alaun vnd saltz/ vnd all vn  
reynigk eyt an dem bodenn inn dem kessel/ vnnnd laß



Das Salpeterwasser das dauoreyn laug ist gewesen/  
kalt werden/so statt der Salpeter wie gefrorenn eiß/  
vnnnd wenn er also gestandenn ist/so schüt die laug abe  
vnnnd trückene den Salpeter wol an der Sonnen/so  
hast du gar güttten wol geleüterten Salpeter/es gat  
sein vil ab / mann gibt des selbenn salniter ein Centes  
ner pro florin. Aber ein pfundt des selben Salpeters  
hatt mehr krafft vnnnd konheytt/ vnd thüt auch mehr  
war zü man in braucht/dan sunst fünff pfundt thün  
möchten.

¶ Ob saltz vnder geleüterten Salpeter keme

oder gemischet were/wie man das dauon scheyde.

**N** Im den Salpeter leg in in einn kalts wasser/als  
so das das wasser nun bloß über den Salpeter gang.  
Aber du solt den Salpeter mischen mitt eynem holtz  
che das du das wasser daran thüst/ so zergabt dz saltz  
vnd bleibt der Salpeter in kaltem wasser/ wann sala  
peter mag inn kaltem wasser nitt zergon/ Er gesteht  
wol von keltin/ vnd geuß das wasser ab vnd laß denn  
Salpeter woler seihen/ vnd thü in an die sonnen/ das  
er wol truckē werde/so vgeht er sich dan wol für gütt.

¶ Rohen Salpeter recht züleütern.

vnnnd zü siedenn.

**W** Im lebendigen kalck vnd thü in in ein Regens  
wasser/ oder in ein schön wasser vnnnd laß darin  
ston drei tag vnd drei nacht/ so würt ein laug datton/  
Die laug nim lauter vnd schön/ vñ thü den rohen sal  
peter dareyn/ der vor nit geleütert/ vnd nit gesotten  
ist/ vñ seüd in bisß das das vierteyl des wassers einsied  
dann so sprenng ein wenig wasser vff die glüenden ko  
len/ geht dan blaws fewr dauon/ so hat es sein gnüg/  
Dann geuß das wasser ab inn ein schönes geschirz/ vñ  
laß



laß kalt werden/ so finst geleütertē salpeter im kessel.

**W**il Salpeter gerecht lauter vñ güt zu machen.  
Im der vorgeschriben laug vnd thū den Salpeter drein/ vñnd laß in so lang sieden/ als man Fisch seüdet/ vñ geüß in dan ab in ein schön becken/ vñ laß in kalt werden/ vñnd schüt dann die laug auch ab dem Salpeter wider in kessel/ vnd laß das sieden/ biß das vierteyl/ oder das halb teyl einsied/ vñnd das thū den aber ab dem feur/ laß es kalt werden/ vñ geüß es dann aber ab/ vñnd nim den Salpeter heraus/ dörr in vast wol/ vñnd also soltu den güten Salpeter leüttern/ der vor auch geleütert ist.

**W**il Salpeters leüttern.

Im lauter wasser oder wein/ vnd thū den Salpeter darein/ Also das der Salpeter nitt feyst werd/ vñ das das wasser bloß ein finger für den Salpeter vff geh/ vnd thū in über ein feur/ vnd so er anfaht zesieden/ so nim vñ thū zu ein Centner ein pfund Salarmonic vnd V. lot spangrün oder als vil gütten Galitzensteyn/ vñ seüd in in der laug/ als dich diß büch daruor gelert hat/ vnd geüß dann das ab/ vñnd laß den Salpeter gston/ vñ thū das wasser dan über ein feur vnd seüd das aber / als vil als vor/ vñnd thū aber .I. pfund Salarmonic drein/ vnd so es gesotten sei als vor/ so geüß es ab vnd laß es gestehn/ Nim den Salpeter heraus vñnd laß in wol truckennenn/ so hastu güten vnd wol geleüterten Salpeter.

Salpeter zu leüttern/ vñ züsieden/ der vor

auch geleütert ist/ vnd nit gnüg.

**W**il Salpeter/ so vill du sein gehabenn magst/ vnd thū den in einen güten kessel/ lege in eben/ vnd nim dan ein hölzlin/ miß den salpeter wievil es sy  
vñnd



vnd als fertz er zeychnet andem höltzlin/da stupff ein  
löchlin / vnnnd mehre das zeychen drei finger breit hoch  
übersich auff / vnnnd stupffe aber ein löchlin / vnnnd nim  
vast güttenn essig / vnnnd thū des alls vil dareinn / bis  
der essig gang an das ober löchlin / vnnnd thū dann den  
kessel über eyn kleyn fewz / vnd so es anfacht lawen / so  
sain die vnfauberkeyt oben ab gar wol / Vnd so es er  
wallenn wöl / so nimm Galizen steyn / vnnnd leg des ein  
stück darein / vnd laß es dann wol erwalen / vnd rüre  
es von anfang sittlich / vnnnd so der Salpeter überall  
zergangen sei / So nim den kessel ab dem fewz / setz ihn  
an ein heymliche statt / da es kalt sei / vnnnd niemande  
wandel darzü hab / auff das dir nichts darein komme  
dann was vor stat / Vnd so er ein kleines überschlegt /  
so geüß in ab in ein sauber gschir / vnd laß in kalt wer  
den / vnnnd so der essig erkaltet / vnnnd der salpeter dar  
inn gestehe / So nim den kessel / vnnnd geüß den Essig  
lautter vnd schön abe / So hastu eyn güttten gescheya  
den / vnnnd wol geleuterten Salpeter / vnnnd laß den  
Salpeter in dem kessel / vnnnd thū ihn zū einem ofenn  
der warm sei / vnnnd kere ihn umb / das er wol ersehe  
vnnnd truckne / nim dann den ertruckneten salpeter /  
vnd leg in zū einem ofen auff ein lederlachen / vnd laß  
in wol durre werden / je dürzer er wirt ie besser er wirt.

**P**rob vnd bewerung des Salpeters / wann  
er gnüg geleutert sei.

**I**m den rirstab oder des zergangen salpeters  
aus dem kessel / vnd sprenged das auff die glüens  
den kolen / gibt es gütt frisch zwürtz / vnnnd inn etlicher  
maß plawes feüwz / So ist der Salpeter feinn vnnnd  
güte



güt / Aber den schönenn lauttern abgossen effig soltu  
thün in einen schönen kessel / über ein zimlichs fewr / vñ  
laß in sieden / biß das er halber eingesortenn sei / vñnd  
nim in dan ab dem fewr / thü damit gleich als du mit  
dem vorigen gethon hast / Dan alleyn so er gstand / so  
magstu wol den lauttern effig abgiessen vñ in behaltē.

**S**alpetere der vor ein mal geleutert ist / in dem  
anderen sudre zū leüttern / das er sich schön reynige / vñd  
sheydet von allem dem das nit zū im gehört vñd das  
nicht fälenn kann / noch mag / vñnd das es gütter  
gerechter / lautter Salpetere würdt / vñd ist  
auch die best Kunst.

**I**n Comula oder Alumen Hispanicum / Vitrio-  
lum Romanum / vñd Sal Commune / lege es  
in dem andern sieden des salpeters ein / dz ist vast nütz  
ist auch das aller best zū dem scheidenn des salpeters /  
das jemann habenn mag / vñnd das bewäre ich also /  
Alumenn das zeücht zū im vñd teylet sein gleych / als  
alunden man in den salpetere legt / so man in mert /  
sal commune das zeücht zū im / vñd theylt sein gleych  
als salem siluestrem / Hispanicum / vñ Vitriolum / Ro-  
manum / auffheben ein ieglich specienn oder Materi /  
vñ von den vorgnanten specienn miß es sein würcken /  
lauff vñd teylung haben / vñ wiß rechter warheyt das  
diß nit fählet.

Ein Lere soltu wissen / Ihe dicker vñ je mer du den  
salpetere leütterst vñd scheidest / je minder dir des sal-  
peters würdt / vñd schwinndet vast / aber wer im also  
thüt / so würdt er der aller künest / vñnd best salpetere /  
den jemant gehalten mag / vñ wirckst damit vast wol

**Z**uerkenen ob der salpetere gnüg geleutert.  
Im sein ein wenig vñ leg in vff ein glündē kohn /  
brünt er dan schon on springen / vñ dz er nit über  
C



sich platzet/so ist er güt vñ gerecht/prinnet er aber nit  
schon vñ platzet über sich / das ist ein zeichen das er nit  
genüg geleüttert ist/den leütter meer.

¶ Wie man den Salpeter versuchen soll ob  
er mit Saltz gemischer sei oder nitt.

**W**iltu Salpeter versuchen/ ober mitt saltz ge-  
mischer oder gefelschet sei/ So nim sein als ein  
halb welsche nuß / vnd leg das auch auff eyn glüenden  
kolen/oder auff einen prañdt/der wol glüet/briñdt er  
dan schon auff dem kolen oder auff dem prañd /alls ob  
er vnder sich wöllte/ so ist er on saltz vnd ist güt vñ ge-  
recht/prazlet er aber über sich/ das ist ein zeichen / das  
saltz darbei ist/vor dem hüt dich.

¶ Wie man Salpeter on fewz bewären soll  
ob er mit saltz vermischet sei.

**A**uch möcht man Salpeter wol versüchē on fewz/  
wer salpeter neme alls groß als eyn welsche nuß/  
vnd thet das in eyn saubers schüßlindz nit schmaltzig  
sei/vnd geuß daran ein wenig wasser das lautter vnd  
kalt sei/vnd laß den salpeter einweil darinn ligen/vñ  
wan das geschicht so seihe das wasser ab vñnd versüch  
es in dem mund/ Ist das wasser gesaltzen vnd hat der  
salpeter vast ab genomen / also das sein vil minder ist  
dan vor/das gat von saltz zū/ ist sein aber nit minder  
dan vor / vnd ist das wasser nit versaltzen/so ist er güt  
vnd bewärt on zweifel das magstu wol kaffen.

¶ Salpeter zükaffen/der erst von Venedig  
kompt das man nit mit betrogen werd.

**E**s ist eyn besunder kunst auff Salpeter zükaff  
en/ alls er erst vonn Venedig kompt / Wann du  
kumpst über ein geschir mit salpeter/so stoß die handt  
darin/wird sie dan feücht vñnd naß/so ist er nit güt/  
bleibt sie aber trucken/so ist er güt.

¶ Gärten



**Z**u Gütten Salpeter zu erkennen.  
Ersuch in mit dem mund/ist er dan räs/ bitter  
vnd gesalzen/ so ist er nit gut/ Ist er aber vast  
pitzlich vnd scharpff/ so ist er gutt.

**W**ie man den salpeter kauffen solt.  
Welcher salpeter glatt zapffet ist/ der selbige ist  
gut/ des magst wol kauffen/ aber welcher sala-  
peter rauch zapfft ist/ der ist nit gutt/ vn roher milder  
salpeter ist auch nit gutt.

**L** Salpeter kauffen/ der nit gnüg geleutert.  
In besunder Kunst/ ist auch salpeter zu kauffen  
der noch nit recht vff sein stat geleutert/ vnd ge-  
scheiden ist/ Als er von Venedig komen ist/ merck wol  
man findet salpeter/ Gütten/ Bessern/ den aller besten  
salpeter/ man findet der gemeingt ist mit Alaun/ Der  
ist im mund/ weder zu bitter/ noch zesüß/ kanstu dann  
den Alaun wol von dem salpeter scheiden/ so magstu  
des wol kauffen/ aber sein wirt lüzgel/ vn müst in doch  
thewr kauffen/ Vnd verfacht weder Alaun/ noch das  
saltz gleich nichts/ Es ist wol denen gut/ die densalpe-  
ter verkauffen/ wan sein wirt vil an dem gwich/ aber  
lüzgel an der scheidung/ vnd leüterung/ Wan findet  
auch salpeter der nit gmeyn gut ist/ dan das er ein we-  
nig groblich geseübert vnd geleutert ist/ gleich als er  
nun von dem berg vnd steyn komen ist. Vn der selb ist  
zu erkennen in dem mund/ gar vast ist er pitter/ vnd  
empfindest du weder saltz noch Alaun darin vnd ist er  
lauter/ den solt du kauffen/ je lauterer/ je besser. Wan  
der leutert vn scheidt sich gern vast wol/ vn wirt bess-  
er dauon dan vß dem vorigen. Wan findet salpeter/  
vnd man sol in suchen bei brüchen der daucksteyn oder  
sunst inn steynenn hölern/ vnd löchern/ der bergenn/



als an feüchtenmauren die vnderweylem ertruck-  
nent/ vnd über etwan lang wider naß werdent.

**Welcher Salpeter der aller  
krefftigste ist.**

**D**u solt wissen mit rechter warheit/ das der wild  
Salpeter nit also vil krafft hat / als der Sal-  
peter der wechset in den heusern vnd in den kellern/ an  
den feüchtenmauren die vnder weilen ertrucknent/  
vnd etwan über lang wider naß werden/ Vnd wañ du  
heymischen salpeter wol vnd recht leutterst / so thüt  
sein ein pfund als vil mit seiner krafft vnd künheyt/  
als des wilden salpeters drei pfund thün möchten.

**Welcher schwefel der best ist/ vnd darnach wie man  
inen noch stercker machē soll dan er vor ist.**

**L**ebendiger schwefel ist d'aller best schwefel/ wan  
er ist starck vnd gütt/ vñ ist auch schnell zū fewr/  
vnd braucht man sein nit als vil vnder puluer als des  
anderen schwefels/ Als hernach volgt.

**Wie man schwefel bereiten sol dz er zū dem Büch-  
sen puluer vnd zū allem fewrwerck nützlicher/  
krefftiger vñ hitziger wirt dann vor.**

**W**iltu güttten schwefel machenn / so nim weissen  
schwefel auß dem krom/ Vnd zerlaß den in ey-  
nem irden geschirz/ das er wol zergang/ Vnd nym zū  
einem pfund schwefel ein lot quecksilbers/ dz mitt sche-  
wefel getödt sei vñ rür das vndereinander/ Vnd dar-  
nach geüß den schwefel in güten brenten weyn/ so wirt  
er so vil dester trückner/ hitziger vnd besser.

**Also hastu welcher schwefel der best ist / auch wie  
mann in besser vnd krefftiger machen sol/ Dann er an im  
selbs ist/ Nun volgt hernach wie man aller beste kōln  
soll machen/ so mann gehalten mag.**

Wiltu



**W**iltu die aller bestenn kohn machen die jemand  
gehaben mag so nim weiß tennin holtz/albern  
oder linden holtz das frisch sei/vnd mach daruß scheit-  
ter/vnd dörz sie in ein pachofen vñ verbrenn sie zū ey-  
tel kohn/vnd bewar das die scheitter kein äst habenn/  
vnd nim die kolen also frisch/vñ thū sie in eyn becklin/  
vnd lesch die mit gebrenten wein/vnd wan du die kohn  
ableschen wöllest/stürtz allweg ein becklin über das an-  
der/Das dich die flamen nit verbrennen.

**W**ie vnd wo mit man die kolen krefftigen vnd  
stercken soll das sie in dem puluer nit er werden mögen.

**D**u solt wissen/das atrament die kolen sterckt/  
Wann das geschicht fast vñ vil/das das kol  
in einem büchsen puluer verdürbt/so das puluer alle  
wirt da bei atrament nit ist/het man atrament dazu  
gethon das es nit verdorben were/Darumb sterckt  
es das wol.

**W**ie man zū zind puluer die besten kolen machen sol.

**I**n ein verschliffen tischlachen/das gar wol vnd  
schön gewesen sei/on alles stercken vnd sauber  
trücknet/verbrenne das zū puluer in einem irdin ha-  
fen vnd lösches niergent mit/Du solt den hafensetze  
in ein heissen ofen/darin ein feur sei/das das tischlach  
darin vbreñen müg/du solt auch dē hafens wol bedckē/  
dz der dunst nit dauon müg/dz kol ist über alles kol.

**W**anherley weiß güt büchsen puluer zū machen.

**I**n gemeyn puluer zumachen/so nim vier pfunt  
oder vier gewicht salpeters/vnd zwei pfund scho-  
wefels/ein pfund kolen/vnd misches wol vnder  
einander das heist ein gemein puluer/vnd das puluer  
ist güt auff den kauff/vnd man mag es wol geben für  
ein gemeyn güt puluer.



**W** Besser Puluer auff schloß vnd sterc.  
Itu machen ein besser Puluer/vnd ein sterck  
ers/dan̄ das vorig ist/so nim̄ fünff pfund sal  
peters/vnd zwey pfund schwefels/ein pfundt kolen/  
vnd m̄sch es durch einander vast wol.

**W** Wie man̄ noch ein besser Puluer machet.  
Itu machen ein besser Puluer dan̄ das dauor  
damit man̄ weiter scheußt vñ stercker schiessē  
mag/dan̄ mit der vorigen einem/so nim̄ sechs pfund  
salpeters/vnd zwey pfund schwefels/vnd ein pfundt  
kolen/Das wirt ein güt starck puluer/vñ scheußt weit

**W** Wie man̄ ein Büchssen Puluer herten/vnd  
züröschē knollen puluer machen soll.  
Itu ein Büchssen Puluer herten/wenn du es  
wol vnd schon mischest durch einand̄/welcher  
mischung du es gern hast/so thū sein in einn grossen  
mörser oder in ein stampff/als vil du darin̄ gemachen  
magst/begeuß mit güttem weinessig/stoß in wol durch  
einander mit ein hölzen stößel/vñ machs also feucht  
mit dem essig/das siches zusamen trucken oder pallen  
laß/als groß du die knollen puluer haben wilt/Dar  
nach nim̄ ein verglast sinwel tieffs tigelin oder nepff  
lin oder küpfferin schal/trucks also naß darein/als d̄  
ein keß in ein napff taucht. Vnd stürzs dan̄ vmb/auff  
ein pret/so geht es gern auß/Der knollen puluer mag  
stu machen/als vil du puluers hast/Vnd ist es in heis  
sem somer/so mag man die knollen wol dürzen in eine  
stuben/die werme senfftiglich/das thū vff zehentage.  
Die knollen nim̄ vñ legs darnach in ein dür faß/oder

in ein



In ein dürr legelin/vnnd setz es an ein truckne stat/da  
es nit feuchte hab/ Das puluer nimpt nit ab vnnd ist  
güt/wie lang es wert. Vor allen dingen/so man dz pul  
uer trucknet in stuben od sonst/so sol mans vor feuz be  
waren/es thut sunst schaden/den nieman weren künnt.

**G**ar güt puluer zu Büchsen

vnnd Feurpfeilen.

**S**toß den salpeter besunder/vnnd mache in als  
klein/das er sich reden laß durch ein pfeffer sib/  
Magsts nit gebaben/so nim ein weitē rocken beutel/  
beutel in dadurch in ein schaff/Was in dem beurtel od  
sibe bleib das stoß mer/biß du es alles hindurch müß  
gest bringen/vnd thū den beutleten salpeter bsonder/  
darnach thū dem schwefel alls dem salpeter/thū inen  
auch bsonder/den kolen thū auch also/laß iedes bsund  
vñ misch es nach dem Gewicht durcheinander/auff die  
form als du vor in disem Buch gelert/oder nach dem  
gewicht/wie vnder scheydenlich hernach volgt.

**G**üt puluer vnd schwefel kertzen.

**D**v solt nemen ij. lb. salpeter/j. lb schwefel kertz/  
j. vierling kolen/zerlaß den schwefel in ein tigel  
schüt den salpeter vñ die kolen wolgstossen drein/vnd  
zeuch einen grossen faden dadurch/dz werden die aller  
besten schwefel kertzē die iemand gebaben mag/laß im  
tigel erkalten/so hastu das best knollen puluer das iea  
mandt gebaben mag.

**E**in gar kostlich Büchsenpuluer/

das nimer verdirbt.

**N**Im dritthalben Centner salpeter/einen Centne  
ner schwefel/ Vnnd stoß alles vnder einander vnnd  
wige



wige es dan auß mit einer rechten wag/vnd nimm all  
weg den achteten teyl kols/vnd dreissigsten teyl salar  
moniac/vnd den halben teyl als salarmoniac silitar  
ginis/ stoß vnd misch das vnder einander. Vñ nim je  
zū dreissig pfunden zeügs/drei lot de mercurio subli  
mato/vnd ein lot Campffer/vñ fünff lot arsenicum  
vnd thū ein wenig salpeter wasser darzū/vñ nit zuvil  
vnd stoß das damit ab/du solt der stuck keins rāren/  
vnd solt das puluer in knollen lassen/vnd gar wol dōz  
ren/ Ist dan der salpeter wol geleüttert/vñ findt die  
andern stuck auch güt/so verdirbt das puluer nimer/  
vnd bleibet allweg güt.

**E**in gewisse rechte Lere vff büchssen puluer

gerecht vnd güt zū machen.

**N**im ein güt wag/vnd lege auff jetwere der wag  
güten geleüterten salpeter gen einander/gleich  
wigend/vñd nim dan ein salpeters teyl/ab der wag/  
vnd leg den selben teyl hin/vñd gegen dem belibnen  
salpeter/leg vff die ein gleich gewicht/souill güts frisch  
schwefels/vnd weñ das geschicht/so lege den salpeter  
hin/vnd nim dan den beliben teyl des schwefels/vñd  
teyl in in ieglich gewicht/vnd weñ das geschicht/so leg  
ein teyl schwefels hin/vnd laß den andern bleiben/vñ  
wan das gschehen ist/so leg dem pliben teyl des schwe  
fels zū/an gleichem gewicht/so vill rānen oder linden  
kol/das nit oft gebebt hab vnd nit mit wasser abge  
lescht sei/vnd wenn das also geschehen ist/so lege den  
teyl des kols hin/vnd den beliben schwefel teyl gen ein  
ander/jeglichs gewicht souil des obgeschribens koles/  
so das geschehen ist/so nim dan darnach all obgeschri  
ben theyl/den salpeter/den schwefel vnd das kole/vñ  
misch alles vñd der einander/so du jmer best kündest  
vnd



Vnd mügest/vnd so es al so gemischt ier/ so stoß fast wol.  
Je mer du es stößest/ie kleiner das puluer würt/ie künner  
vnd ie schneller das puluer würdt/last auch deſter belde  
er/so es angezündet würt/vnd dörre das puluer wol inn  
einem becken/inn einer warmen stuben/sonderlich hüte  
dich vor feur. Vnd thū es dem ofen nit zunah/dañ es ent  
pfahrt von hitz gleich als von feur. Also hastu ein gewiß  
gewicht/vnd wie du den zeug solt außwegen/vnnd fabe  
aber an zuwegen anderen zeug/vnnd thū gleich als vor.  
Merck diſe leer eben/wañ ſie iſt die beſte vnd gewiſſeſt les  
re/ſo in diſer kunſt über al iſt. Welches zeuges mer iſt dañ  
es ſein ſol nach diſer lere/ſo hastu dein werck gantzlich vñ  
ſunſt gethan/darzü den zeug verderbt. Wer diſe vorge  
ſchriben ler verſteht/dem iſt es gnüg.

**W**ie ſich der zeug ſchickt vñ dem ſtoffen.

Wañ du den zeug ſtoſſeſt/ſo würdt er vñder einander  
verwandlet/vnd würdt ein wenig feucht/das ſoltu nit  
achten. Wañ es gnüg geſtoſſen iſt/ſo nim es aus/vnnd  
dörre es wol/ſo werden groſſe knollenda/vnd behebt ſich  
der zeug an einander. Die knollen laß bleibenn/Dañ  
der zeug verdirbt weniger an den knollen/dañ ſo er gere  
den würdt.

**V**erdorben puluer in mancherlei weiſe wi  
derbringen/vnd güte machen.

**I**ſt ein puluer von alter verdorben/vñ iſt dannoch  
der Salpeter darin/vnd iſt güte/So ſeud das pull  
uer mit gütem wein/rüres faſt/biß ſichs vor dicke nit laß  
wol rüren/thū dañ darzü friſch kolen/all s vil du ſein be  
darffſt/thū das in ein härin ſack/henck in in ein heyſſe ſtu  
ben biß das puluer wol getrücknet.

D



**Wie man Puluer von einander scheydet.**

**D**as Puluer thū in ein zwilchen sack vnd thū wein  
in ein kessel/ vnd seūd das der wal übergang/ vnd  
henck den sack mit dem puluer darein/ so get der Salpe  
ter in den wein/ vnd bleibt der schwefel in dem sack/ vnd  
schüt den wein ab/ das er kalt werd/ vnd nim den Salpe  
ter heraus/ vnd seūd den wein anderst/ vnd thū Salara  
moniac darzū/ so scheydet es sich.

**Verdorben Puluer wider zū bringen.**

**L**sgschicht vil/ das Puluer von alter böß wirt/ vñ  
das kol zū feucht wirt oder das der Salpeter nit  
wolerleüert ist/ vñnd das Puluer verdürbt/ dem soltu  
also wider helfen/ Nim guten gepreñten wein/ vnd solt  
darin sieden salpertia/ vnd salpeter gleich/ vnd solt dz  
puluer also mit heysß siedem wein beschütten/ vñnd das  
darnach gar wol stossen/ vnd solt nemen irden häfen/ vñ  
die damit füllen wol gestossen/ vñ solt die häfen wol ver  
machen/ vnd die häfen setzen in einen backofen/ der nit  
zū heysß sei/ vñnd das Puluer in den hasen wol truckenn  
worden sei/ so nim es dan heraus/ vñnd überstoß das ein  
wenig/ vñ nit zūvil/ so kombt das puluer aller ding wid  
zū jm selber/ vnd wurdt besser dann es vor je gewesen ist.

**Ein gewisse vnd güttelere/ wie du drei stuck/**

Salpeter/ Schwefel vnd kol/ Wan sie gestossen/ vnd zū  
einem büchssen puluer vnder einander gemüscht

seindt/ wider von einander scheydest/ vnd

das du ietlich stuck besond von dem an

dern nimst/ als ehe sie vnder einan

der gemüscht werden.

**D**u büchssen puluer von einander scheyden/ also  
das du den salpeter als weissen hast/ als vor/ vnd  
den schwefel den andern wege/ vnd das kol den dritten/



jeglich als frisch sei/als es vdz ist gewesenn/ So nim das puluer als vil du wilt/vnd thü das in einen heysen essig/ das ein drit theyl über das puluer gang/vnd laß es eynn weil steen/saim dann den kol abe mit einem tüchlin/das gespannen sey zwischen einem gäbelin/vnnd schüt darnach den essig in eynen zwilchen sack/so geet der essig darin der Salpeter zergangen ist/durch den sack/vnnd bleibt der Schwefel in dem sack/wañ der Schwefel mag in wasser nit zergeen/nach von keiner feuchte/als Salpeter thüt/der Schwefel mag auch nit er werden/vnd darnach so der sack erseibe/so well den essig vnd seud in in der maß/allt man fisch seudet/vnd lasse den essig darnach kalt werden/vnd inn geston/vnd feibe dan den kalten essig abe/so findestu den Salpeter anzapffen.

Den Schwefel soltu wol erwäschenn auß wasser/so wirt er als lauter als vor/aber das beste scheyd wasser in dem essig/so du in ander ersten erweldest/so thü darein Hispanicum/vnd galigen steyn.

**W**elchs im puluer/vnder den den dreien stuckē zuuul sei zu erkennen/vñ wie man solichs wid bringen/vñ güt machē sol.

**D**ir ein puluer vnder dein hand kompt/das zuuul salpeters oder Schwefels odder kols hat/wiltu wissen welches stuckes zuuul da ist/so breñ des puluers als groß als ein welsch baumnus/auff einem glatten stein. Ist das des Salpeters zuuul/so bleibent weiß rote kugelin da auff dem stein farn/Were dan des Schwefels zuuul da/so brünt der Schwefel alweg langsam/Darnach so das puluer verbrünt/Es sei dan das der Schwefel nit wol gestossen sei/Were dan des kols zuuul da/so bleibē die kolen also rohe/vnd als ein rüß/mit grosser vn sauberkeit. Bei den vnder scheyten verstehstu welches zuuul da.



**S** Wie man verdorben Puluer wider bringen sol.  
D du ein Puluer scheydest/ vnd es wider vnder ein  
ander temperiren wilt/ so nim zwey pfund des sal  
peters/ vnnnd ein pfund schwefels/ als er dir in dein sack  
bliben ist/ vnd des kols noch seinem gwich/ das nim recht  
vnd thü sunst nichts dar zü/ wann das du das abstossest/  
in aceto distillato/ vnd laß dan das Puluer darnach gar  
ertrucknen an der Sonnen/ vnnnd thü Confortatium  
darzü/ als dich das buch hernach lern würt/ so hastu auß  
bösem puluer vast gütt puluer gemacht/ vnd ernewert.

**U** Das weitschiessendest Puluer zü machen.  
Im drei pfunndt Salpeters/ ein pfundt grawes  
Schwefels/ zwen vierdung kolen/ ein halbes satir  
Arsenicum album/ das ist ein zweytheyl eines quinten/  
des weissen oppriment/ vnd stoß das kleyne züsamene/ vñ  
nim ein quertlin einer maß güts prents weins/ vnnnd ein  
fettit campffer/ das ist ein halb quint/ vnd laß es vnder  
einander sieden/ vnd wann es kalt werd/ so schüt es vnder  
das puluer/ vñ stoß das ab/ laß es wol trucknen/ so hastu  
das weittschiessendest Puluer das iemandt haben mag.

**U** Wie man ein starck Puluer machen soll.  
Im drei pfunndt Salpeters/ ein pfundt grawes  
Schwefels/ vnd zwen vierdung kolen als vor/ vnd  
misch das vnder einander/ vñ thü das in ein gläßlin/ laß  
dan geston/ vnd nim rodt Salarmoniac album/ vñ pül  
uer das vnder einander/ vñ thü das in dem gläßlin über  
ein gefüg fewz/ vnd rür dz vnder einander ein halb stund  
vñ solt nemen starcken gepranten wein/ vñ schüt des ein  
eyerschale vol vnders puluer/ rür es vnder einand/ biß dz  
puluer wider trucken werd/ vnd misch das dan wider vn  
dereis



der einander/vnd stoß das vil wol/vnd lad den drittenn  
teyl der büchsen damit.

**G**ar ein meysterlichs nütz vnd güts schnellis

püchsen puluer zümachen.

**E**n güte büchsen puluer machenn/das da nütz/güt/  
schnel vnd starck wirt/so nim darzü ein pfund güte  
ter linden oder dännen kol/das on äst gewesen sei/Wiltu  
des puluers mehr machen/so wige dise vorgeante Spe  
cies nach gewicht darzü/irre nicht darin/oder du thüst ein  
werck genzlich vmb sunst das nit verfacht/vnnd merck  
wol eben ein halber Centner salpeters/braucht dreissig  
pfund schwefel/vnd dreizehendhalb pfund koln/vn drei  
pfund spongrün/vn ein vierdung eines pfunds Salar  
moniac/Souil man dann eins mals des puluers mehr  
machen wil/souil müs man auch der vorgsetzten Specie  
es/iedes nach seinem rechten gewicht/mehr nemen.

**N**och ein besser vnd stercker Puluer.

**A**r ein güte Büchsenpuluer machen/das noch ster  
cker vnd besser wirdt dan von dem zunähest stehet  
dauor/so soltu darzü nemen als vorstet/vnd gehört dar  
zü vnd darunder zenemen/ein güte weiß puluer/das solt  
du also machen/als hiernach stehet. Nim des gebreñten  
Campffer der da weiß ist/ein theyl/vnd gebreñten Sal  
armoniac der auch weiß ist/vnd leuchtet als die brunnen  
steyn/die die Schwertfeger haben/acht teyl/vnd thüie  
der zweier Specie vō sublimato vn Mercurio darzü/vn  
thü es zusamen in einen mörser/stoß das als oft vn fast  
du mögest/biß das ein puluer daraus werd/vnnd bis es  
weiß wirt/vnd das ist die aller beste lere die man in ganz  
er Alchimei finden mag.Thü auch gar wenig vō dem pul



ner in das/das gemacht ist von salpeter/schwefel vnnnd  
kol/ Ein achttheil eins lots ist gnüg in ein pfund des vorz  
genanten puluers/von salpeter/schwefel vnd kol.

¶ Verstandt der Büchsenmeysterei.

**R**ampffer in der Apotreck ist gar kostlich/Salarms  
mac ist weiß vnd liecht/Vnd findt man das salars  
moniac in der Apotec/der nit gebrennet ist/ der ist  
ander st gestalt als lautterer zucker/das findt man in der  
Apotreck. Vitriolum Romanum ist kostbar/das findet  
man in Krämen. Sublimatus Mercurius ist in teutsch  
das gedistilliert quecksilber. Weißschwefel hat ein vns  
derscheyt/ Es ist vnder dem weissen einer besser dan der  
ander. Merck/Arsenicum heyst Opperment/ist nit kost  
bar in der Apotreck. Hispanicum heyst spongrün/das fin  
det man gemeynlich. Wo man inn disem Büch vnnnd ges  
schrifft findert das wort/serit/das bedeutet nit anderst  
dan ein viertel/das ist ein quintin. Item ein halb vier  
dung eines lot/thüt ein zweythel eins quintlins eins lot  
eins ieglichen gewichts.

**D**zünd puluer gut vnd gerecht machen.  
V solt nemen des schwefels / der mitt quecksilber  
vnd gebrennem wein gesterckt/als hieuor in disem  
Büch steet/wie man den schwefel bereyten sol/das er hitz  
iger vnd stercker würt/vnd nim des salpeters der etwan  
vil gereynigt vnd geleutert ist / reibe der beider stuck iea  
des besonder/gar vast kleyn/ auff ein em reibsteyn/vnnnd  
so es ie kleiner würdt/so es ie besser ist/vnnnd nim dan des  
kols das da aus einem schliffigen tischlach in ein heyssem  
ofen oder feur in ein verdeckten feur verbruhen ist/vnd  
dise species misch nach gewicht vndereinander/als in disē  
Büch



büch dañ stat vñ thü drunder ein wenig campffer/vñ  
nit züuil/vñnd rür das wol vndereinander/nim den des  
besten geprenten weins wenig/so du in gehabē magst/vñ  
beschüt das puluer damit/dz es feücht vñ ein wenig naß  
werd vñnd nit zü naß/vñ rür es ein weil vndereinander/  
vñd laß es darnach wol trucknen/so hastu ein feins gütt  
anzünd puluer vñd das best/das iemand gehalten mag.

**W**ie man gütt büchssen klotz machen soll.  
Im gütt albarin holz/vñ mach sie drauß/vñ mach  
sie vorn kleynr dan hinden/vmb dz so thü den klotz  
mit ein ander ein/vñ laß sein nichts außwendig dem klotz  
so legt sich der steyn recht in die büchssen/für den klotzen.

Wie man in ein iegliche büchß/groß oder kleyn/die  
steyn haben soll/das sie gerecht darinn werden.  
**D**añ soll alweg die weitteder büchssenn innwendig  
messen/bei dem klotz loch/vñnd den die form des  
steins darnach messen vñ zeychnen mit ein gewissen zirck  
el/vñd als man den steyn hawet/so soll man in hawenn/  
das er rüñg vmb überal der form gleich züstand.

Wie man ein ieglich büchß/groß oder kleyn/laden  
soll/mit dem puluer/klotzen vñd steyn/nach rechter mensur/  
das es der büchssen nit zürüñg/noch züschwer ist.  
**N**ach diser Lere soltu ein iegliche büchß/sie sei groß  
oder kleyn/das vor der büchssen messen/wie langt  
es innwendig sei/biß an den boden/vñd teyl dan das selb  
maß inn.V. gleich teyl/ein teyl soll der klotz sein/so er inn  
die büchß würt geschlagen/Der ander teyl sol wan stan/  
vñd die.III. teyl sollen hinder sich hinein geladen sein mit  
güttem Puluer/vñd diß treibt güte gewisse schüß.

Ein Büchß laden vñd schiessen on schaden.



**S** Du ein Büchs beladest/ vnd sie beschieffen wilt/  
so stoß ein pfriemen durch das zündloch ein/biß vff  
den boden durch das puluer ab/vnd hab das zündpuluer  
bei dir/vnd sehwe es dem pfriemen nach/vnd thū sein so  
vil darcin/das du das zündloch füllest/Wan die laß Pul  
uer sind gar heys vnd scharpff/vnd entzündet das ander  
puluer gar behende in der Büchsen/vnd ob das puluer in  
der Büchsen verdorben/so hilfft jm das zündpuluer das  
es lassen müß. Du solt aber trüg puluer auff die büchsen  
vñ vff das zündloch legen / auff das zündpuluer / auff dz  
du dauon kömen mögst/ Du solt dich hüten das du nim  
mer dasselb güte puluer auff dem zündloch anzündest/dz  
vorig puluer soltu allweg vor anzündem/ so magstu on  
schaden daruon kommen.

**I** Gewisse schüß thün/vnd aller sicherst  
vorder Büchsen zustehn.

**V**schieffen gewisse schüß auß einer Büchs/so sihe das  
du den ersten schuß nit zu hoch schieffest / oder du ma  
gest nit bald einkömen/auch soltu wissen das gewicht des  
steins vnd des klozens/vnd des puluers vnd seine krafft  
was getragen müg/als du wol hast in disem Büch. Wilt  
du sicher vorder Büchs sein das sie dir keyn schaden thū/  
so stand über ortt/zwischen dem boden vñnd der seitten/  
vnd auff zehen schritt weit hindan.

**I** Güte/ gerechte feur kuglen zumachen/das  
man die aus der Büchs schieffen müg.

**I**m Büchsen puluer/als vil du wilt/vñnd künde  
das mit gebrenten wein/vñnd mach ein teyg dar  
aus/sinwel als ein kugel/vnd nim drei heßlin stecken/die  
stoß



stoß durch die kugel/ vnd die stäblin sollenn als groß sein  
als feder kengel/ vnd solt die kugel überziehen mit barch  
ant/ vnd den in schwefel schwemmen/ vnd aber überziehen  
mit teyg/ der mit halb Salpeter/ vnd mit halb schwefel  
gemüschet sei/ vnd überzeuch das aber mit Barchant/ vñ  
überzeuch das dan aber mit dem vorigen teyl/ vnd zum  
letsten überzeuchs mit zwilch ludren/ vnd mit eisen drät  
lin/ creützweiß darüber/ vnd darnach so schwem die kuge  
len in halbem schwefel vñnd halb hartz/ vnd wañ sie also  
breyt sind/ so bor mit einem börlin creützweiß dardurch/  
wañ du schiessen wilt / so bor löchlin drein dz gleich gegen  
einander sehen/ vnd nim dan ein kleyns rütlin vñnd stoß  
es durch die kuglen/ vnd durch den klozen in das puluer/  
das du verschiesen wilt/ das es aneinander gleich zusas  
ge/ vnd zünd dann die Büchs an/ so fert es hin.

**E**in schreckenden schusse zumachen/ wann der  
von der büchssen fert das er über hundert sprüing thüt.  
**I**m schrenz papir/ vnd leim das auff einander als  
groß als der klotz sein soll/ vnd schlah den kloz nit  
auff das puluer vnd auch gar nit in das rot der büchssen/  
vñnd lade den steyn vor den klozen/ vñnd verspeydel den  
selben steyn/ die selben bitten schlag ab auff dem steyn/ vñ  
wer stopff den steyn mit einem herten thüch/ vnd richt die  
büchs in gleich gewicht/ vñnd zünd sie an/ so fert der steyn  
von der büchs vnd thüt über hundert sprünge / vñnd die  
büchs sol vornen dick sein vnd wol eingeschlagen/ vnd sol  
nit für den steyn auffgen.

**W**ie man machen sol ein güet Salpratica den man  
nennt Salportica/ damit man alle puluer schneller vnd  
stercket/ Es sei schieß puluer/ zu few: pfeilen/ zu  
few: kugellen/ oder zu andern  
few: wercken.



**I**m Salpeter vnd leüter in/das salniter darauß  
werde/ vñ weñ du das salniter drei mal geleütert  
hast/ so thū es in einen kessel/vnnd schüt geprenten wein  
darzū/also das der wein dreier finger hoch über den sal-  
niter außgang/vñ thū zū einem pfund salniter iij. lot  
salarmoniac ij. lot campffer/vnd seüd das/vñ wenn das  
ein vierteyl eingottē sei/ so thū es dan ein kleyns ab dem  
fewz/vund schüt den wein in ein irden hasen/ so ist es ein  
salpertia worden/vnd hencck den selben salpertia in ein  
hasen/an einem seyl/in einenn kalten keller/vnnd laß in  
drei oder sechs wochen hangen/ so würt er graw/vñ lang  
naß/vnd wachsser das best dadurch/vnd das zartest/vñ  
darnach so du in drein gehencckest/ so gang an dem neund  
tentag darzū/vnnd wüsch den hasenn außwendig/mit  
einem hasen fuß/in ein schön becklin/vñ behalt das wol/  
wann das ist das best vnd sterckst stuck/das iemand ge-  
haben mag/vnnd thüt man sein ein lot vnder dreissig  
pfundt zeügs/so ist sein gnüg/vnnd doch ie mer man sein  
darein thüt ie besser es alweg würt/vnnd ist so gut das  
man sein ein pfundt vmb. XXX. pfundt heller gibt.

**I** Salarmoniacum zū leütern.  
**I**m des salarmoniac als vil du wilt/vñ leg in in  
ein sauberen kessel/vnnd thū güten wein darzū/ie  
zū einem pfund salarmoniacs/ein maß güts weins/vñ  
seüd den dz dritteyl ein/geüß den den wein auß dem kessel  
in ein sauber gschirz/vñ laß in kalt werden/vñ schüt dar-  
nach den wein ab dē salarmoniac/laß in trucken werdē  
so ist er bereyt/man gibt vnbereytē salarmoniac .i. lb.  
vñ. XVI. s heller/vñ der wol bereyt ist. i. lb vñ ein güldē.

**O**b du gernen woltest wissen wo du hin  
zū nacht schiessest.

**I**m zehen pfūd hartz/ein pfund vnßlet/vñ zerlaß  
das



Das in einem kessel vnd dunck den stein darein/vñ nim in bald darauß vnnd wirff in in büchsen puluer/das henckt vnd weicht sich in das hartz/vñ darnach soltu die büchsen darmit laden/vnd den mit gütten lumpen woll vñ schoppen/vnd scheuß wann du wilt/so sichstu den steyn priuent von der büchs faren/Du darffest den stein nit anzünden wann er wirt selber brühen von der büchsen/wann du die büchs anzündest.

**W**ie man ein feürwerck machen/vñ bei nacht auß werffen sol/damit man sich wol fürsehē mag.  
**N** Im eyen wenig spieß glas. I. lb. hartz/III. lb. schwefell I. lb. Salpeter/I. lb. kol/mach daruß sibentzig kuglen/vñ wann du sie bedarffst so zind ein kuglen an/vñ wirff es hinaus/Es brünt gar lang/hell vnd schön/das du wol siehest ob iemand herzü gangen sei oder nit.

**W**eiß Büchsen puluer.  
**E** In pfund salpeter/ein pfund schwefel/vnd ein lb. Felberbaum holtz/vnd dörre es wol in einem ofen/stoß vndereinander zü puluer/Wiltu das vast weiß vnd starck werde/so thū salarmoniac vnd Campffer nach gewicht darunder/wie obstet/so hast ein güt weiß puluer.

**R**ot Büchsen puluer zumachen.  
**A** Ber nim gleich gewicht von salpeter vnnd schwefel/als vor/vnnd nim anderhalben fierdung sandali/mabl das so klein du immer magst/stoß die stuck gar wol zusammen in ein mörser/Vnd wiltu es fast starck haben/so thū darunder wie obsteht.

**B**law Büchsen puluer.  
**S** Alpeter nim als vorgeschriben steht/vnd thū torn blümen dar zü iiii. lb. Seuenbaumen holtz/vnnd stoß die stuck wol vnder einander/so würt es blaw knollet



vnd laß dañ die knolln vast wol trucknen/ so hastu plaw  
Puluer/ säuenbaumen holtz für die koln/ vnd sterck das  
Puluer als vor.

**U** Gelb büchssen Puluer zū machen.  
Im aber Salpeter vnd schwefel/ inn gleichem ge-  
wicht/ als vor/ vnd nim ein halb pfund spica nar-  
di/ vñ stoß das wol vndereinander/ Wiltu es vast starck  
haben/ so nim die stuck darunder die da vormals genom-  
men hast. Du solt wissen das diß vier puluer nit gentslich  
als schnell mügen sein/ als puluer mit den knollen. Auch  
ist zū wissen/ das mennig pulner gar starck vñnd stercker  
ist/ nim von dreien stucken/ Dañ ob es süst gar räst wer.

**N** Gerecht fewz pfeil zū machen  
Im fünff pfund Salniter/ vnd ein pfund schwefel  
vnd ein halb pfund kols/ vnd stoß das in ein mörser gar  
wol vnder ein ander/ vnd thū Oleum benedictum vñnd  
prenten wein darunder/ als vil sein gnüg ist/ vñnd mach  
einen teyg darauß/ vnd knit des teygs so vil an die pfeil/  
als vil du sein wilt/ vnd thū die an einen stecken in einen  
warmen ofen/ das er woler drockne vnd dörre/ Darnach  
nim in heraus/ vnd schab vnd formier in mit ein messer  
als er sein sol/ vnd überzeüch in mit ein kleynen saubern  
tuch/ vnd biñd in wol mit faden vnd schwem in darnach  
mit schwefel vnd in hartz. Wercks woleben.

**L** Wie man ein überlauten schuß thū soll.  
Leg ein wachs zwischen den klozen vnd das puluer  
vñnd thū ein tröpfflin quecksilbers innen zū dem  
zündloch ein/ so klopfft er laut über fast.

Gewisse schuß zū thū.



**L**eg das dir des erstenn wissendt sei/wie starck das Puluer sei/wie fer es tragen müg/wie vil des puluer sei wie schwer der steyn sei gegen dem puluer/vnd das die klotzen gleich vnd ein holtz seien/vñ die büchßen gleich vnd ein holtz seien/vnd die büchsen gleich getriben werdē vnd auch gleich dick sein/das die büchs gewiß stand/vnd das sie sich nit entrüste/vnd das die klotzen getriben werden/das sie nit für das roz eingetriben werden/Wit sonderheit sihe das die büchs auffrecht stand oder lig/also dz ein rad eins halms nit höher stande dan das ander/vnd wen du die büchs mitt diser leer ladest/so kanstu keinem schuß fehlen.

**W**elche büchs ein Venediger Centner scheußt/die scheußt der aller weitest.

**A**b die Büchs weiter schieße/die klein roz habe/oder grosse roz.

**W**elche Büchs ein roz hat das fünff klotzen lang ist/die Büchsen seind die besten/Wan die kurzen roz mögen nindert in die weitte schießen/Aber die langen roz schießen weit.

**W**ie die Büchs aller best lige.

**S**ie hart ligt/so bricht hartes wider hartes/vnd mag nit beston/vnd darumb soll man die Büchs in lindes holtz legen/Wan soll auch hinder die büchs blei gießen zweyer finger dick/vmb das/das sie einen linden stoß habe/Wan sol sie nit tieffer legen/dan einen halm breyt über das halb teyl inn/so ligt sie meysterlich wol.

**W**ie man gürten Zunder sieden sol.

**I**n der lauge die man braucht zum Salpeter/vñ schneide den zunder darein/vnd laß in sieden auff sechs stund/vñ darnach laß in trucken werden vñ puluer



in/ vnd stoß in/ so hastu gütten zunder gestossen.

**D**er beste Zunder.  
Item Tuffbaumen zunder/ ist der best vnd inbrün  
stigest Zunder/ so man haben mag.

**E**in feur zü tragen vnd zü führen  
bequemlich.

**S**oß moß pinzen/ als in den weibern vnd mößern  
stehn/ seud die inn güttem wein/ darin Salpeter  
gesotten sei/ vnd wañ sie also gsotten sind/ so nim sie her  
aus/ vnd trückne die pinzen an der Sonnen/ Vnd zeuch  
in die grüne eufferste haut ab/ vnd heb sie an einen brenn  
enden kolen/ das er das feur nit empfahe. Du tregst es  
einer spannen lang ein meil weg es ferz/ Wañ du ein feur  
haben wilt/ so hebe ein schwefel kertz daran.

**G**üt schwefel öl/ güt vnder all feurwerck/  
Sterckt vnd behelt Puluer güt.

**S**chwefel so vil du wilt/ stoß gar wol/ vnd thü dar  
zü Salpraticum/ auch wol gestossen/ vnd wol ges  
mischer vndereinander/ vnd schütt darzū acetum bene  
distillatum/ vnd laß es wol sieden in einem verdeckten  
hasen/ biß es wol trucken werde/ vnd thü es in ein Cucur  
bit/ vnd alent daruff/ vnd leuttere das gar wol/ vnd setz  
das auff ein öfelin vnd äschen/ vnd mach ein güt feur da  
zū biß es anfahet tropffen/ Vnd mach darnach ein groß  
feur/ das du keinen dunst mehr sehest dauon gehn. Item  
das öl ist auch güt zü Medicin. Nim Camphoram 1. Pe  
troleir. Arsenicum 3. de carbonibus / Vitriolum / Sul  
phur 2. vntz/ Thü in einen hasen/ vermachs das bestans  
de/ Thü essig darzū/ bene distillatum/ brenn aquam forte  
heraus.

Stangen



**L** Stangen oder pfeil auß büchssen zü schiessen.  
Ade die büchssen den dritteyl mit puluer/vñ mach  
ein linden klotz auß leym/als ein klotz zü der büchs  
sein sol/vñ spitz die stangen/ als sie für den klotzen gehört  
in das roz/vñ schlag oben ein hölz in zwegte/ zwischen die  
büchs vñ die stangen/vñnd mach ein stül der sich laß hoch  
oder nider treiben/vñ leg die stangen dar auff/dz sie der  
büchs gleich sei/so mag die stäg gleich von der büchs gan/  
vñ wā du sie also geladest so zind sie an/vñ laß sie lauffē

**¶** Ein hagel zü schiessen.

**N** Im einen herten klotz/ darüm das halbt Eyl kürzer  
sei dan er breyt sei/vñnd lad den gleich in die büchs/vñnd  
lad vier steyn an den klotzen nit anrüren/vnd schlag wol  
geperren leym dar zü der mit porren/mit veiel/mit saltz/  
vnd mit pappelen safft wol gepert sei/vnd stoß dann vil  
steyn die in der maß seien/als eyer/odder grösser/inn die  
büchssen/vnd vermaches dann aber mit dem vorgeschri  
ben leym/vñnd das die büchs vol werd/vnd schlach sie mit  
einem tribel vast wol vñeinander/vñ lüg das die büchs  
vast wol versorget/das nichts vor jr sei/vñ zünde sie an.

**¶** Ein Igel zü schiessen/vnder ein volck.

**L** Ade die büchssen gar starck mit ein büchen klotzen/  
vñ heß dir machen ein eisnin plech für den klotzen  
als der klotz breyt sei/so vil eisner stücke/ als du dan ver  
schiessen wilt/vñ lad die all sampt für das plechlin/ das  
vor dem klotzen ist

**¶** Mit wasser schiessen/weit als mit puluer.

**N** Im Salpeter vnd distillir das zü wasser/vñ den  
schwefel zü öl salarmoniac auch zü wasser/vñnd  
nim oleum benedictum dazü nach dem gwich als volgt/  
magstu das wasser zü samen bringenn/so nim VI. theyl

Sal



Salpeter wasser / zwey theyl schwefel wasser / drei theyl  
Salarmoniac / zwey theyl oleum benedictum / lad dann  
die büchsen fest mit klotzen vnnnd steynen / geuß dann das  
wasser hinein den zehenden theyl / zind sie an / behend das  
du dauon kōmen mügest. Sibe das die büchs fast starck  
sei. Mit einer gemeynen büchsen scheüstu mit disem wasser  
ser drei tausent schrit / es ist aber gar köstlich.

**W**ie man auß einer büchs erwan vil klōtz mit  
einem anzünden schiessen sol / vnd das ieglich klōtz sein  
besunder klapff thüt / vnd doch nit mer dann ein  
anzündet wirt.

**Z**u zū dem ersten als vil puluers inn die büchs als  
lang der klōtz einer sei / vnnnd schlag den klotzen auff  
das puluer / vnd aber so vil puluers / vnd aber ein klotzen  
dar auff / vnd lade die büchs mit klotzen vnnnd puluer bis  
das sie vol werd. Es sol ein ieglicher klotzen ein durch ges  
end plächlin habenn / das das fewz von eynem durch das  
ander gehn müg / Die löchlin sollen in der maß groß sein  
als einer spindlin spitz / vnnnd laß puluer durch die löcher /  
vnd stoß eynn schwefel kertzend darein vnnnd zind es an / so  
klopft einer nach dem anderenn bis das die Büchs allet  
ding ler würt.

**E**in pfal tieff in ein wag zuuerpreñen.  
Vmpnenetz in oleo benedicto / cum aqua Salnitri  
Als vor dauon steht / vnd bewind den pfal mitt dis  
sen lumpen / vnnnd scheuß einen brennenden feurpfeil an  
den pfal / so empfahent die lumpenn / vnnnd brennet alle  
die weil vnd sie kein feuchte haben vnd dem wasser / vnnnd  
die lumpen sollent vmb den pfal fast wol gebunden sein  
am ersten / wañ sie brennent in dem wasser auff vier vnd  
zweintzig stund / eh sie gar verbrenent / die feuchte schlecht  
allweg



allweg vom wasser das fewr am pfal biß der pfal vbrünne

**U** Gar gut fewr pfeil zümachen.  
Im drei pfundt Salpeter/ ein pfundt schwefels/  
ein halb pfundt kols/ vñ stoß das puluer/ zereygs  
mit prentem wein/ vñnd mach dan ein kleyn secklin auß  
barchant thuch als lang als der pfeil sei/ vñ thü den reyß  
in den sack/ stoß den pfeil dardurch/ vñd verbind in mit  
gutem starcken faden/ händen vñ fornen/ vñ schwem in  
darnach im schwefel/ oder in hartz/ so hastu gut fewr pfeil

**U** Wie man macht das sich wasser anzündt.  
Im vngeschten kalck/ vñnd als vil schwefels an  
der wag/ vñd auß der materi mach ein dacht/ vñd  
sprenng daruff wasser/ so entzündet es sich/ vñnd geüßtu  
öl darauff/ so erlöschet es.

Wie man guten schwefel öl machen sol/ dz zü starck  
em fewrwerck gar nütz vñd gut ist.

**S** Toß hart gesottene eyer tötter inn einem mörser  
gar wol/ biß das sie werden als ein schmaltz/ vñnd  
nim dann lebendigen schwefel wol gestoffenn/ auch durch  
ein tuch wol gebeütelt/ vñd müßchs vndereinander/ rür  
es vast wol/ das ein materi darans werd/ vñ thü es dan  
in ein cucurbitt/ brenne es auß/ so hastu gutt schwefel öl.

**N** Fligentz fewr zümachen das fert in die höhin.  
Im ein teyl colofonia/ Das ist kriechisch hartz vñnd  
zwey teyl lebendiges schwefels/ vñd drei teyl salniter/ dz  
reib alles gar kleyn/ vñd reib es dan mit einem kleynem  
Leinsat öl/ odder Lor öl/ das es darinne erganng/ vñnd  
werd als ein Confect/ vñnd thü das in ein eychene rören  
die langt sei/ vñd zünnde es an/ vñd blaß ins ror/ so fert  
es wahn du das ror kerst.



**E**yn starck feur zu machen dz auch gar gut wirt.  
**N**Im alcuriam das ist glorient/vn schwefel vn öl/vn  
eier totter auß gebrent/ Das nim als mit einer ge  
leichen theylung / vnd röst das gemach in einr pfañen bei  
einem feür ob den kolen/das es als ein confect werd/nim  
darzú dz vierteil wachs/misch das alles vnder einander/  
vnd thü es dan in ein rindren blater/ die wol bestreichē sei  
mit öle/vnd mach dz zú mit einem wachs/vnd wen du es  
mügen wilt/so leg die materi an eyn stat da es lustig sei/  
vnd wenn der windt darzú gat so wirts brüen/vnd ist dz  
mann wasser darauß geußt so gewint es flamen.

**W**iemann gut feurpfeil machen sol.  
**I**ltu machen gutt feur pfeil/ so mach secklin auß  
parchant vnd nim puluer dz da gmacht ist / vnd  
schieb es in die secklin so du härtest mügest/ vnd nim ein  
sinbel oder gefiert pfeil eisen / vn stoß es damitten durch  
das secklin nach der lengin / vnd dz puluer sol mit dem ge  
prent en wein vnd mitt öl zú samen knettē sein/ als dauor  
stat/so hastu gutt feur pfeil.

**G**utt feur pfeil zu machen die nit rostig werden  
wie lang sie ligenn.  
**I**tem wiltu feur pfeill machen/ die da ligen wie lang  
du wilt das sie nit rostig werdent/ so pich die eisen so  
ligen sie wie lang du wilt/das sie nimer rostig werden.

**F**eurpfeil die sich selb anzünden/ander  
stat/dahin sie geschossen werden.  
**V**nder der da gut sei / schneit zweyer halm breyt / vn  
zweyer zwercher finger lang / Die schiebe vornen inn  
das secklin/da das eisen herauß geht/nach der lenge das  
es das puluer erlang/ Vnd wen du schießen wilt/ so zünd  
den



den zunder an vnnnd scheuß dan/ so prinnet der zunder  
hinnder sich biß auff das puluer /vnnnd verpriñt dan der  
pfeil/ so er kombt an die stat dahin er geschossenn würdt.

¶ Ein Büchs außlassen/die lang gelegen/  
vnd nit gern lassen wil.

**W**It ein ladeisen reib die kuglen odder klotzen baß  
hinein/vmb einen zwerch halm oder mehr /vnnnd  
raum das zündloch mit einem griffel/ vnnnd sähe ein güt  
puluer darein/vnd zünd es an/so fert der klotz dauon.

¶ Gütten zunder machen.

**W**chen schwam̄ habe die außere rind herabe/vnnnd  
nim glüt vnd aschen/als die einmerung die da fast  
vndereinander glüet/vnd nim ein hafsen vnd schneid den  
schwam̄ zú stücken/einer hand breyt/vnnnd eines fingers  
dick/vnd schüt es in den hafsen auff die einmerung glüt/  
vnd der schwam̄ leg ein lag auff die einmerung glüt/vñ  
dan̄ aber ein lag der schwam̄ darauff /vnnnd thü das als  
offt /biß das der hafsen voll werde /vnnnd geuß darüber  
wasser das oben darüber gange/vnd deck in zú/vnd setze  
in hin/vnd laß in stohn auff zehen tage/Vnnnd wenn er nit  
wasser hab/so füll in wider zú/vnd nach den zehen tagen  
so nim den schwam̄/wäsch in auch reyn vnnnd sauber/das  
keyn äsch oder nichts vnfaubers darin sei /vnnnd reibe in  
darnach in einen faden/vnnnd hencke in auff zú dem ofen  
oder an ein Sonnen /vnd laß in fast wol trucknen vnnnd  
dürz werden/so hastu gütten zunder.

¶ Zunder zumachen das es nit riech.

**W**Im sein als vil du sein wöllest /vnd leg in in essig/  
vnd laß in darin ligen ein tag vnd ein nacht/vnnnd  
henck in auff/laß in ertruckenen / so würdt er güt.

¶ Ein eisnin till herten als stahel.



**E**n kraut das heyst verbena/ etlich heissent es eisen  
kraut/ vnd das hat blawe blümlin/ Das selb ist dz  
rechte / vnd das sol mann nemen mit dem stengel vnd  
kraute/ als es da stadt/ Vnd soll es stossen in einem mör-  
ser/ darnach sol man es auch drucken durch ein tüch / Als  
vil du mügest/ vnd thü das wasser in einn glas/ darnach  
nim des selben wasser als vil du meinst des zü bedörffen  
zü der hert/ vnd alls vill mann harns der nit warm sei/  
zü gleicher weise als vil als eines wassers/ vnd rüre vnd  
müsche es durch einander/ vnd nach Ostern so mann die  
äcker bracht/ so finndt mann würm die heissen äckerling  
die sind kleyn vnd haben rott köpff dienim vnd truck sie  
aus vnd thü das selb wasser in das vorig wasser / vñ weñ  
du damit herten wöllest / so soltu das till in dem feur nit  
zü rot lassen werden/ das es nit zü heis werd / vnd stoß es  
dann darein als ferz du es herten wilt/ vnd laß die hitz  
vonn jm selber ergan/ bisß das es golt farb flecken gewin-  
net/ den so küle es wider in dem selben vorgeschriben herte  
wasser/ vnd laß es dar bei bleiben/ wann lieffest du es gar  
plaw werden/ so würdt es zü weycht.

**I**nhalt disses Büchs.

Zwölff Regel vñ fragstück Büchsenmeisterey belägend.  
Wie mann sich bei puluer halten soll.

Salpeter an den mauren zü ziehen.

Bessern Salpeter zü ziehen dan der an den mauren.

Neuen Salpeter zü leüttern.

Gesotten Salpeter der nit stan wil gestan zü machen.

Hart zapfften wilden salpeter zü leüttern.

Salpeter auff einn andere form zü leüttern.

Salpeter zü leüttern der geleutert ist vnd nit gnüg.

Rothen vngeleüttern Salpeter zü leüttern.

Was natur der Salpeter sei vnd welcher der best.

Salz



Salz von dem salpeter zū scheyden.  
Salz vnd Alaun von salpeter zū scheyden.  
Salz von geleutertem salpeter zū scheyden.  
Rohes salpeter zū leuteren vnd zū scheyden.  
Salpeter gerecht güt vnd lauter zū machen.  
Vil salpeters zū leuteren.  
Prob des Salpeters.  
Salpeter zū ändern zuleüttern.  
Erkantnus wol geleüterten Salpeters.  
Salpeter zū versüchen er ob mit saltz gemischer sei.  
Salpeter mit saltz vermischer on fewr zū bewären.  
Salpeter zū kauffen der erst von Venedig kompt.  
Güthen salpeter zū erkennen.  
Salpeter zū kauffen.  
Nit gnüg geleüterten Salpeter zū kauffen.  
Welcher Salpeter der krefftigest ist.  
Welcher schwefel der best.  
Wie man schwefel zum puluer bereyten sol.  
Aller best kolen zū machen.  
Kolen zū krefftigen vnd zū stercken.  
Zū zind puluer die beste kolen zū machen.  
Wanherley gütt puluer zū machen.  
Puluer zū machen auff schloß vnd stet.  
Ein besser puluer zū machen.  
Ein puluer zū herten vnd zū knollen zū machen.  
Puluer zū büchsen vnd zū fewr pfeilen zū machen.  
Knollen puluer vnd güt schwefel kerten zū machen.  
Puluer das nit verdirbt.  
Ein gewisse kunst puluer zū machen.  
Wie man den zeug stoffen sol.  
Verdorben puluer wider zū bringen.  
Böß puluer zū scheyden/wider zū bringen.



Salpeter / Schwefel vnd Kol / von einander zu scheidem.  
Zuerkennen welches der dreier stuck zuvil sei.  
Verdorben puluer wider zu bringen.  
Das weit schieffendest puluer zu machen.  
Starck puluer zu machen.  
Schnels puluer zu machen.  
Anzind puluer gut vnd gerecht zu machen.  
Gut büchssen kloz zu machen.  
Steyn zu hawen zu einr iegliche büchssen groß oder kleyn  
Ein iegliche büchs zu laden mit puluer / klozen vñ steyn.  
Ein büchs zu laden vnd an zu zünden / on schaden.  
Gewisse schuß zu schieffen / vñ sicher bei der büchs zu steen.  
Gerecht vnd gut feur kuglen zu machen.  
Ein schreckenden schuß zu machen.  
Salpratica zu machen.  
Salarmonicum zu machen.  
Zu wissen wo man des nachtes hin scheüffet.  
Ein feur zu machen vnd bei nacht auß zu werffen.  
Weiß büchssen puluer zu machen.  
Rode büchssen puluer zu machenn.  
Gelb büchssen puluer zu machenn.  
Gerecht feur pfeil zu machen.  
Wie man ein überlautten schuß thun soll.  
Gewisse schuß zu thun.  
Welche büchs der aller weitest scheußt.  
Ob die büchs weitter schieß mit kleynē / oder großsem rot.  
Wie die büchs aller best lig.  
Güthen zunder zu sieden.  
Welcher zunder der best.  
Ein tragens feur  
Gut schwefel öl zu machenn.  
Strangen oder pfeil auß büchssen zu schieffen.



Ein bagel zū schiessenn.  
Ein Igel vnder ein volck zū schiessenn.  
Mit wasser zū schiessenn.  
Mit einem anzünden vil klöz zū schiessenn.  
Ein pfal in einem wag zū verbrennen.  
Gutt feur pfeil zū machenn.  
Wasser anzündenn.  
Schwefel öl zū machenn.  
Fligents feur zū machenn.  
Starck feur zū machenn.  
Gutt feur pfeil zū machenn.  
Feur pfeil zū machen die nit rostig werdenn.  
Feur pfeil zū machen die sich selber anzündenn.  
Ein büch außzū lassen die lanng gelegenn ist.  
Gürtten zū machenn.  
Zū machenn das er nit riech.

Getruckt zū Franckfurt / am Meyn / bei Christian  
Egenolphen / Im Wertzgen / des  
M. D. XXXI. Jars.













605: RA002420



1883 1884  
BW 21



